

Erwartungen an neue Regierung?

Momentan laufen Koalitionsgespräche. W&W erkundigte sich nach den Wünschen im Ländle.



Jonas, 19, Dornbirn: „Mit der bisherigen Regierungsarbeit war ich recht zufrieden. Wenn sich also Veränderungen ergeben sollten, hoffe ich, dass es positive sind. Ich erwarte mir, dass die neue Regierung auf der bisherigen Arbeit weiter aufbaut.“



Lucas, 17, Bludenz: „Ich bin etwas angespannt im Hinblick auf die mögliche neue Regierung. Im Allgemeinen wünsche ich mir Neuerungen im Bildungsbereich und Unterstützung für Familien und Alleinerzieherinnen.“

Alkolenkerin hatte Glück im Unglück



Hier kam die Frau von der Fahrbahn ab. Unten eingekreist: An dieser Stelle kam das Auto schlussendlich zum Stehen.

Fotos: Jean-Pierre Poggioli – Bjpfilms

Eine stark alkoholisierte junge Frau kam gestern in Egg mit ihrem Pkw über den Fahrbahnrand und überschlug sich mehrmals.

Eine 20-jährige Frau aus Hittisau fuhr gestern Morgen um 7.30 Uhr mit ihrem Pkw auf der L26 von Schwarzenberg kommend in Richtung Egg. Auf Höhe des Hubschrauberlandeplatzes geriet sie mit ihrem Fahrzeug über den rechten Fahrbahnrand und stürzte im Anschluss 100 Meter über eine steil abfallende Böschung. Das Auto überschlug sich mehrfach, kam aber schlussendlich wieder

auf den Rädern zum Stehen. Die Frau konnte sich selbst aus dem total beschädigten Pkw befreien. Bei ihrem Unfall hatte sie leichte Verletzungen erlitten. Ein durchgeführter Alkoholtest ergab einen Wert von 1,78 Promille, teilte die Polizei mit.



Trotz stark beschädigtem Auto hatte die Hittisauerin nur leichte Verletzungen.

Neuer Vertriebsleiter bei Mohrenbrauerei

Dornbirn. Nach fünf Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit haben Reinhard Hämmerle und die Mohrenbrauerei entschieden, sich in gutem Einvernehmen zu trennen und eigene Wege zu gehen. Hämmerle war 2012 eingetreten und hatte die Verkaufsabteilung umgestaltet sowie ein schlagkräftiges Team aufgebaut. Mit November übernimmt Mag. Günter Brunner seine Agenden und zeichnet sich für den Vertrieb verantwortlich. Brunner hat seine berufliche Karriere bei Mondelēz International begonnen. Zuletzt verantwortete er bei der Freihof Destillerie W. Hämmerle GmbH die Bereiche Marketing/Vertrieb und Export.



Übernimmt ab 1. November: Günter Brunner.

Foto: handout/Mohrenbrauerei

LH: „Handhabe nun deutlich erweitert“

LH Wallner spricht sich für „klare Verhältnisse bei Migrantinnen und Migranten ohne Bleiberecht“ aus.

Mit 1. November tritt das Fremdenrechtsänderungsgesetz (FRÄG) in Kraft, das „gerade auch auf Druck der Länder“, wie der LH betont, von Innenminister Wolfgang Sobotka initiiert worden ist. „Das neue Fremdenrecht erweitert die Handhabe gegenüber Migrantinnen und Migranten, die trotz fehlendem Aufenthaltstitel das Land nicht verlassen“, sagt Wallner.

Neues Fremdenrecht: „Konsequenterer Gangart“

Das novellierte Gesetz beinhaltet neben einer Gebietsbeschränkung für Asylwerber auch den Entzug der Grundversorgung nach negativ entschiedenem Asylverfahren sowie eine Möglichkeit zur Beugehaft bei illegalen Migrantinnen und Migranten, welche das Land nicht verlassen. Insofern ist mit dem



Ab 1. November tritt das Fremdenrechtsänderungsgesetz in Kraft.

Foto: Land Vorarlberg

neuen Fremdenrecht eine deutlich konsequenterer Gangart verbunden, so Wallner. Was die Außerlandesbringungen von Migrantinnen und Migranten angeht, denen kein Bleiberecht zuerkannt worden ist, liegt Österreich laut Innenministerium schon heute pro Kopf gemessen an der Spitze Europas. „Der Rechtsstaat darf es nicht hinnehmen, wenn abgelehnte Asylwerber trotz fehlendem Aufenthaltsrecht unsere Behörden ignorieren und keine Anstalten machen, Österreich wieder zu verlassen. Mit dem verbesserten Gesetz ist die Handhabe nun deutlich erweitert“, so der LH.



Thomas ist der 52. Spender.

Foto: handout

Geben für Leben: Spendenauf Ruf

Wolfurt. Die Leukämiehilfe „Geben für Leben“ arbeitet an Lösungen, um ihre Typisierungen wieder aufnehmen zu können.

„Ein Teil liegt noch im Labor“ „Derzeit liegt der Fokus auf der Gewinnung von Spendengeldern, damit wir die Unmengen an bisherigen Typisierungen bezahlen können. Ein Teil davon liegt noch im Labor und wartet auf die weitere Bearbeitung“, so Obfrau Susanne Marosch. „Die unzähligen Hilferufe haben dafür gesorgt, dass wir trotz großartiger Unterstützung auf der Spendenseite einen Engpass erlebt haben.“ Der Verein hofft nun, dass viele Menschen ihre Typisierungskosten von 50 Euro als frühzeitige Weihnachtsspende selbst übernehmen werden. Auch über die Homepage des Vereins, gebenfuerleben.at, ist eine Spende möglich.